

*Jahr 1916  
J. Kausche 9399 Kausche.*



# Lessingschule

## (Städtische Realschule mit Progymnasium)

ZU

### Kamenz i. Sa.

## Bericht

über das

### Schuljahr 1915/16,

erstattet vom

Direktor Prof. Dr. Muhle.

Kamenz,

Druck von C. S. Krausche.

1916. Prog. Nr. 842.

1916.



Mühle, [Willy]

Der Bericht erscheint mit Genehmigung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts auch in diesem Jahre in stark verkürzter Form.

Genehmigt von der Kgl. Amtshauptmannschaft Kamenz als der zuständigen Zensurstelle.

## I.

### Mitteilungen ans Elternhaus.

Erneut richtet zum Zwecke einer gedeihlichen **Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus** die Schule an die Eltern und Pfleger der Schüler die Bitte, öfter in die Bücher des Sohnes Einblick zu nehmen und sich von Zeit zu Zeit, besonders bei zurückgehenden Leistungen des Schülers, nach dem Stande des Knaben in der Schule zu erkundigen. Erwähnt sei, daß bei mangelndem Fleiß eines Schülers Nachhilfestunden nicht am Platze sind. Auch können von den Lehrern der Schule Nachhilfestunden nur in geringem Umfange erteilt werden; in den letzten Wochen vor Ostern werden solche Stunden, weil zwecklos, von der Schule abgelehnt.

Veraltete Auflagen gebräuchter Lehrbücher erschweren dem Schüler die Arbeit oft außerordentlich. Auch wird die Erziehung des Knaben zur Ordnung und Sauberkeit sehr erschwert, wenn ihm der Gebrauch abgenutzter, unsauberer Lehrbücher zugemutet wird. **Daher wird um Beschaffung neuer Bücher des Schülers wegen dringend gebeten.**

Bei **Erkrankungen von Schülern** ist eine Entschuldigung mit Angabe der Krankheit schriftlich, oder durch Erwachsene mündlich, der Schule möglichst am ersten Tage der Erkrankung zuzustellen.

**Befreiungen vom Turnunterricht** können nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erfolgen. Vordrucke zu solchen Zeugnissen stehen durch den Direktor zur Verfügung.

**Freigabe von Unterrichtsstunden** anlässlich einer Fahrt nach Dresden kann, zumal wenn an anderen Tagen durch den Stundenplan die Möglichkeit der Benutzung des Mittagszuges möglich ist, nicht gewährt werden, es sei denn, daß es sich um das Befragen eines Arztes handelt.

Die **Unsitte des Rauchens Jugendlicher** hat leider in weiten Kreisen sehr zugenommen. Hinsichtlich der Gesundheitsschädigung, die daraus erwächst, bedarf es keines Wortes. Daher ergeht an die Eltern unserer Schüler die dringende, wenn auch wohl ganz selbstverständliche Bitte, ihren Söhnen das Rauchen auch zu Hause keinesfalls zu gestatten, da sonst das Verbot der Schulordnung zwecklos ist.

Um **Schulgeldermäßigungen** ist jedes Jahr erneut bei der Realschulkommission nachzusuchen, in diesem Jahre bis 10. Mai. Ohne vorliegendes Gesuch oder bei späterem Eingange kann kein Schulgelderlaß gewährt werden.

## II.

### Schulgeschichte.

Das Ergebnis der Montag, am 12. April 1915, abgehaltenen **Aufnahmeprüfung** war der Eintritt von 26 neuen Schülern in unsere Lessingschule, und zwar kamen 16 nach Klasse 6, 8 nach Sexta und je einer nach Klasse 5 und Quinta.

So begann der Unterricht im **neuen Schuljahr** am folgenden Tage nach gemeinsamer Andacht, Verpflichtung der neuen Schüler und Einrichtung der neuen Klassen mit einem Bestande von 136 Schülern sowie 9 Lehrkräften. Aber schon am 16. April ward der dem unausgebildeten Landsturm angehörende Herr Oberlehrer Hübschmann zum Heeresdienst einberufen.

Dies bedingte einen völlig veränderten Stundenplan, da eine neue Lehrkraft als Ersatz nicht zu beschaffen war. Erfreulicherweise wurden im ferneren Verlauf des Schuljahres bis jetzt keine weiteren Einschränkungen des Unterrichtsbetriebes durch neue Einberufungen erforderlich, sodaß der Schulbetrieb im zweiten Kriegsjahre an unserer Lessingschule verhältnismäßig ungestört sich abwickelte.

Als die **Siegesnachricht vom Durchbruch der russischen Front in Westgalizien** eingetroffen war, wurde am Dienstag, 4. Mai, zumal auch die Schüler durch eifrige Betätigung im Goldgeldsammeln einen recht hübschen Erfolg erzielt hatten, nur die erste Stunde Unterricht gehalten. Darnach ward ein zweistündiger Marsch, klassenweise getrennt, zum Forst unternommen und hier in frühlingsprächtiger Natur bei Turnspiel der Vormittag der körperlichen Ertüchtigung gewidmet.



Am Freitag, 21. Mai, fand die **Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August** statt. Den Mittelpunkt der im Festsaal stattfindenden Feier, die auch von zahlreichen Gästen besucht war, bildete die Rede des Herrn Realschuloberlehrers Lorenz: „Der Krieg und die deutsche Wissenschaft.“ Gedichtvorträge und Gesänge umrahmten die Festrede. Auch konnten an mehrere Schüler für vorzügliches Verhalten, hervorragenden Fleiß und gute Leistungen Bücherpreise verteilt werden.

Am 31. Mai nahm nach den **Pfingstferien** die Schule wieder ihren Anfang.

Nachdem am Abend des 22. Juni Glockengeläut unserer Stadt den **Fall Lembergs** gekündet hatte, ward am folgenden Tage der Unterricht ausgesetzt. In gemeinsamem Marsche ging es mit dem Spielmannszug bei herrlichstem Wetter zum Forst. Hier ward im Walde durch den Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des neuen Sieges hingewiesen und einige begeistert gesungene Vaterlandslieder erklangen, sodaß diese kleine Feier im Freien zu einer recht eindrucksvollen ward. Nachdem dann auf dem Forstplatz die Schüler dem Turnspiel sich gewidmet hatten, erfolgte mittags die Rückkehr in geschlossenem Zuge zur Stadt.

Des **200. Geburtstages Gellerts** ward am 5. Juli im Festsale gedacht. Herr Prof. Resch gab ein Lebensbild Gellerts, die Herren Oberlehrer Dr. Reichel und Thierfelder lasen einige der Fabeln und Lieder des Dichters vor und der Gesang Gellertscher Strophen umrahmte die Feier. Darnach ward Unterricht erteilt.

**Hitzeferien** wurden an 5 Tagen nötig.

Die **Sommerferien** dauerten vom 15. Juli bis 15. August. Da der Krieg es bedingte, daß nur wenige größere Reisen antraten, so unternahmen mehrere Herren des Kollegiums Wanderungen, Radfahrten und Spiele mit den Schülern.

Am 21. August fiel aus Anlaß der **großen Siege in Rußland** auf Anordnung des Königlichen Ministeriums der Unterricht aus. Lehrer und Schüler versammelten sich früh im Festsale, wo Herr Oberlehrer Thierfelder an Hand eines Kartenentwurfs einen Überblick über den Verlauf der Kämpfe im Osten seit Beginn des Jahres 1915 gab. Mit einem Hoch auf die Truppen schloß diese Feier.

Als am 1. September Herr **Oberlehrer Hübschmaun** beim Weggange eines größeren Truppentransportes mit ins Feld rückte, fiel die letzte Vormittagsstunde weg, und die Schule gab dem Scheidenden das Geleit. Möge ihm eine glückliche, siegreiche Heimkehr beschieden sein.

Am **Sedantag** fand vormittags auf dem Schulplatz Wettturnen statt. Dann ward mittags in 2 Abteilungen abgerückt zu einem Kriegsspiel, das sich in dem Walde zwischen Häslich und Lückersdorf abwickelte. Nach Beendigung des Spieles wurde im Walde eine kleine Feier veranstaltet, bei der Herr Prof. Resch der Bedeutung des Sedantages gedachte. Ein Gedichtvortrag und einige Gesänge schmückten diese Waldfeier aus. Darnach ging's zum Hutberg. Nach kurzer Rast verteilte dann der Direktor, in Gegenwart zahlreicher Eltern unserer Schüler, an die Sieger im Wettturnen die Eichenkränze. Auch hatte Herr Töpfereibesitzer Reh jedem Schüler einen Sedan-Erinnerungsbecher gestiftet, wofür dem Spender auch hier bestens gedankt sei. Nachdem noch einige vaterländische Gesänge erklangen und ein Hoch auf Kaiser und König und unsere Soldaten im Felde vom Berichterstatter ausgebracht war, erfolgte der Heimmarsch.

Eine **außerordentliche Reifeprüfung** wurde am 20. September abgehalten (siehe Seite 9).

Das **Sommerhalbjahr** schloß am 24. September. Während der Michaelisferien belohnte ein Ausflug nach Dresden die Mitglieder des Spielmannszuges für ihre Arbeit.

Nach den **Michaelisferien** begann am 4. Oktober der **Unterricht des Winterhalbjahrs**. Am ersten Schultage teilte nach der Andacht der Direktor mit, daß das Königliche Ministerium Herrn **Lorenz** den **Oberlehrer-Titel** verliehen habe und beglückwünschte Herrn Lorenz unter Ueberreichung der Ernennungsurkunde zu dieser Titelverleihung.

Am 18. Oktober versammelten sich nach der vierten Unterrichtsstunde Lehrer- und Schülerschaft im Festsale, und Herr Prof. Resch gedachte des **100. Geburtstages Emanuel Geibels**, indem er ein Lebensbild des Dichters entwarf und einige seiner Gedichte vorlas.

**500 Jahre** waren am 22. Oktober seit der **Erbuldigung an den ersten Hohenzollern** vergangen. Herr Oberlehrer Thierfelder wies vor dem Unterricht in einer Ansprache im Festsale auf dieses Ereignis hin und schilderte kurz die Bedeutung der Hohenzollern für das Deutsche Reich.

Am 16. November ward den Schülern im Festsale ein **Lichtbildervortrag** des Berichterstatters über Serbien, am 18. Dezember über die Hedschas-Bahn geboten. Eine unter Leitung des Herrn Mai hergestellte **Weihnachtskrippe** rief an den Morgen der letzten Tage vor dem Feste auch in der Schule Weihnachtsstimmung hervor.

Die **Weihnachtsferien** währten vom 24. Dezember bis 6. Januar.

Die **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.** fand im Beisein zahlreicher Gäste am 27. Januar, vorm. 11 Uhr, im Festsaal statt. Herr Realschullehrer Mai behandelte in seiner Festrede „Die

Persönlichkeit unseres Kaisers“. Gesänge und Gedichtvorträge umrahmten die Ansprache. Vom Direktor wurden verschiedene Bücherpreise aus der Georg-Fischer- und Nordost-Vereins-Stiftung verteilt. Ein gemeinsames Kaiserhoch beschloß die Veranstaltung.

Die schriftliche **Reifeprüfung** fand vom 25. Januar bis 1. Februar statt, die mündliche am 7. Februar unter Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Geheimen Schulrats Prof. Dr. Lange (siehe Seite 9).

Die **feierliche Entlassung der Abiturienten** erfolgte am 19. Februar. Nach einleitendem Choral sprach der Primus der Abiturienten Werner Reif der Schule den Dank der Abgehenden aus, und Philipp aus Klasse 2 widmete den Scheidenden den Abschiedsgruß der zurückbleibenden Schüler. Hierauf richtete der Direktor Abschiedsworte an die Abiturienten und händigte dann die Reifezeugnisse aus. Die Geldgabe aus der Robert-Lessing-Stiftung war den Abiturienten Werner Reif und Schmöle zugesprochen worden. Die abgehenden Schüler stifteten der Schule 120 M zur Erweiterung der Artur-Butter-Stiftung. Gebet und Gesang schlossen die Feier.

Am 24. Februar hörten wir im Festsaal einen **Vortrag** des Herrn Dose über „Unsere Marine“.

Herr **Oberlehrer Fauth**, der vom 1. November 1914 an zum Heeresdienste eingezogen war, konnte am 29. Februar seinen Unterricht wieder übernehmen.

Einer **Aufnahmeprüfung** am 10. März unterzogen sich 43 Schüler und 4 Schülerinnen. Unsere Realschüler entfalteten an diesem Tage eine rege Werbetätigkeit für die 4. Kriegsanleihe in den Orten der Umgebung von Kamenz.

Die **schriftlichen Osterprüfungen** wurden vom 20. bis 25. März abgehalten. Eine **öffentliche mündliche Prüfung** unterbleibt wie im Vorjahre.

Freitag, am 14. April, findet die **Zensurverteilung** statt und damit schließt das Schuljahr.

Im wesentlichen konnte bei uns daheim in diesem zweiten Kriegsjahre die Schularbeit ordnungsgemäß erledigt werden, und die Klassenziele wurden ohne allzugroße Kürzungen erreicht. Freilich unberührt von den Wirkungen des Krieges blieb unser **Schulleben** nicht.

Auch im zweiten Kriegsjahr hat der Tod aus den Reihen unserer **ehemaligen Schüler** wieder schwere Opfer gefordert. Die Totenliste ist durch folgende Namen zu erweitern:

**Artur Eckart,**

Soldat im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 241.

**Aron Kelling,**

Einjährig-Freiwilliger im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 242.

**Friedrich Reif,**

Einjährig-Gefreiter der 3. Sächs. Reserve-Pionier-Kompagnie.

**Gerhard Schulze,**

Ersatz-Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 178.

**Ernst Mütze,**

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 178.

**Erich Schmidt,**

Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 178.

Die beiden Letztgenannten wurden in heimatlicher Erde zur letzten Ruhe gebettet, und Lehrer und Schüler der Lessingschule gaben ihnen das letzte Geleit.

Die Jugendgestalten aller dieser Helden werden in treuem Andenken ihrer Lessingschule fortleben!

Dankbar sei auch des Herrn

**Vizefeldwebels der Reserve Kohlmann**

gedacht, der sich des öfteren der Führung unserer Jungmannschaft angenommen hatte, und der bald nach seinem Abrücken ins Feld den Heldentod fürs Vaterland starb.



Endlich seien noch der **Betätigung der Schüler fürs Vaterland** ein paar Worte gewidmet.

Rege haben sich die Schüler der Verbreitung des Blattes des Hilfsvereins Deutscher Frauen „Weltkrieg“ auch im vergangenen Schuljahr angenommen. Etwa 55 000 Stück wurden von ihnen vertrieben, und an die 34 eifrigsten Schüler konnten bei der Waldfeier anlässlich des Falles Lembergs Erinnerungszeichen dafür verteilt werden. Die höchste Abnehmerzahl hatte Walter Kürth, Klasse 1, aufzuweisen.

Die **Goldgeld-Sammlung** ward eifrig weiter gefördert und hat die Höhe von 57 000 M erreicht. Den rühmlichsten Sammlern wurden einige Bücherpreise gestiftet, Geldtaschen seitens der Reichsbank zuerkannt, allen beteiligten Schülern Erinnerungsblätter überwiesen. Die Höchstsumme hat der Quartaner Hermann Kastner aufgebracht, 4290 M.

Eine **Metallsammlung** in der Schule ergab etwa 80 kg.

Die **Nagelung eines Kriegskreuzes** ward von den Schülern begeistert ausgeführt. Das 1000 Nägel fassende Kreuz bildet heute ein Schmuckstück und bleibendes Erinnerungszeichen unserer Schule an die Kriegszeit.

Eine **Hilfe von Schülern bei den Erntearbeiten**, wozu von der Schule an die Gemeindevorstände Anregung ergangen war, wurde nur in zwei Fällen verlangt.

Weiter beteiligten sich die Schüler der 1. und 2. Klasse als Sammler für die **Königs-Geburtstags-Spende** am 15. Mai und für die **Rote-Kreuz-Sammlung** am 13. November.

So mancher Schüler trug zu **Weihnachten** durch eine Gabe aus seinem Spielzeug- oder Bücherschatz dazu bei, armen Kindern auch eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Weit über hundert „vergessene Krieger“ werden von Schülern dauernd mit Liebesgaben versorgt.

Auch für die **Reichs-Kriegsanleihen** waren unsere Schüler als Zeichner und Werber rege tätig. Der Erfolg belief sich bei der 3. Kriegsanleihe auf 15 200 M bei 79 Zeichnungen, bei der 4. Kriegsanleihe sogar auf 122 600 M bei 286 Zeichnungen.

Gern trugen die Schüler auch zur **Ausgestaltung unserer Kriegsausstellung** bei, die sich nach wie vor regen Interesses erfreut.

Gewiß hat diese Betätigung Zeit erfordert, und es ist ihr manche Stunde gewidmet worden, die sonst der Schularbeit zukam. Doch dürfte durch die Erweckung und Stärkung vaterländischen Pflichtbewußtseins sich dieses Zeitopfer reich lohnen.

### III.

#### Realschulkommission.

Stadtrat Dr. jur. **Siegismund**, Vorsitzender.  
Praktischer Arzt Dr. med. **Böhme**.  
Pastor primarius **Döhler**.  
Realschuldirektor.

### IV.

#### Lehrerschaft.

**Direktor:** Prof. Dr. phil. Willy Muhle.

**Ständige wissenschaftliche Lehrer:** Ständiger Stellvertreter des Direktors: Prof. Alfred Resch.

Oberlehrer cand. rev. min. Franz Thierfelder.

Oberlehrer Dr. phil. Felix Müller.

Oberlehrer Alwin Milde.

Oberlehrer Dr. phil. Walter Reichel.

Oberlehrer cand. rev. min. Curt Hübschmann (z. Zt. im Felde).

Oberlehrer Siegfried Lorenz.

**Ständiger Fachlehrer:** Oberlehrer Ernst Fauth.

**Nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer:** Walter Zimmer (z. Zt. im Felde).

**Vikar:** Erich Mai.

### V.

#### Schülerschaft.

\* bedeutet Eintritt während des Schuljahres.

\*\* bedeutet Abgang während des Schuljahres.

<b>Klasse 6.</b>	9. Junghans, Walter	17. Seiß, Hermann	9. Haase, Edgar
1. Auerswald, Herbert	10. Londershaus, Fritz	18. Stelter, Adolf	10. Helberg, Friedrich
2. Bauer, Georg	11. Martin, Gerhard	<b>Quarta.</b>	11. Hübner, Rudolf
3. Döhler, Erich	12. Naumann, Helmut	1. Groschupp, Gottfried	12. Keller, Fritz
4. Dorn, Rudolf,	13. Niegel, Helmut	2. Haerting, Rudolf	13. Kliemann, Walter
5. Hartmann, Erich	14. Popella, Willy	3. Kastner, Hermann	14. Krausche, Johannes
6. Hennig, Erhard	15. Reißig, Bernhard	<b>Klasse 3.</b>	15. Kriegel, Helmut
7. Hilscher, Rudolf	16. Schöne, Kurt	1. Arnold, Georg	16. Lange, Walter
8. Höfgen, Willy	17. Schöne, Walter	2. Bergmann, Kurt	17. Lierath, Kurt
9.** Hortenbach, Johannes	18. Steudel, Walter	3. Bohrisch, Kurt	18. Mütze, Paul
10. Huhle, Ernst	19. Todtermuschke, Helmut	4. Buchhold, Werner	19. Noack, Gerhard
11. Köhler, Erich	20.* Wenkel, Erich	5. Dembowski, Hans	20. Philipp, Max
12. Kunath, Erich	<b>Quinta.</b>	6. Dietrich, Walter	21. Remus, Hans
13. Meier, Georg	1. Günther, Hermann	7. Gierisch, Werner	22. Schuster, Fritz
14. Minkner, Walter	2. Hille, Rudolf	8. Graff, Walter	23. Schurig, Fritz
15. Müller, Rudolf	3. Kirschner, Wolfgang	9. Günther, Friedrich	24. Töpfer, Helmut
16. Schäfer, Gerhard	4. Müller, Gottfried	10. Heidsieck, Karl	<b>Klasse 1.</b>
17. Schindler, Werner	5. Reh, Helmut	11. Huste, Erwin	1. Arnold, Hans
18. Schreiber, Eberhard	6. Schöne, Walter	12. Kirsten, Willy	2. Berndt, Rudolf
<b>Sexta.</b>	<b>Klasse 4.</b>	13. Kloß, Hans	3. Brückner, Alex
1. Diesner, Wilhelm	1. Bohrisch, Hans	14. Linke, Kurt	4. Haase, Felix
2. Kienast, Walter	2. Bormann, Herbert	15. Lunze, Johannes	5. Hahn, Georg
3. Kretzschmar, Johannes	3. Burkhardt, Friedrich	16. Mütze, Kurt	6. Heymann, Willy
4. Mißbach, Friedrich	4. Domschke, Artur	17. Neubarth, Karl	7. Hölzel, Herbert
5. Nicolaus, Paul	5. Fauth, Werner	18. Pampel, Albert	8. Köhler, Herbert
6. Noßke, Wilhelm	6. Gans, Werner	19. Schneider, Johannes	9. Kremer, Arnold
7. Sattler, Erich	7. Graupner, Johannes	20. Stephan, Johannes	10. Kürth, Walter
8. Vogt, Gottfried	8. Hantsche, Erwin	21. Teichert, Karl	11. Mierisch, Ernst
<b>Klasse 5.</b>	9. Höver, Julius	<b>Klasse 2.</b>	12. Pollacke, Willy
1. Birus, Fritz	10. Lachmann, Gerhard,	1. Berger, Fritz	13. Rachel, Georg
2. Boden, Arno	11. Lampert, Rudolf	2. Blumberg, Johannes	14. Rammer, Franz
3. Bohne, Albert	12. Langer, Albert	3. Bohrisch, Karl	15. Reif, Walter
4. Fischer, Alfred	13. Luft, Helmut	4.* Bompach, Ernst	16. Reif, Werner
5. Grünberger, Werner	14. Meyer, Helmut	5. Döhler, Gerhard	17. Rentsch, Gottfried
6. Heymann, Walter	15. Schröter, Walter	6. Egloff, Johannes	18. Schmole, Otto
7. Höver, Rolf	16. Schurig, Herbert	7. Friedrich, Rudolf	19.** Schurig, Johannes
8. Hornuff, Erich		8. Grimm, Friedrich	20.** Schurig, Rudolf
			21. Wunderlich, Fritz

Von den Schülern waren (Stand vom 1. X. 1915)	Kamenzer 47,45 % Auswärtige 52,55 %	geboren in Kamenz	33,33 %	evangelisch 97,10 % katholisch 2,90 %
		geboren in anderen sächsischen Orten	57,97 %	
		geboren in anderen deutschen Orten	8,70 %	



## VI. Übersicht über den Schülerbestand.

Klasse	Bestand am 1. März 1915	Abgang Ostern 1915	Bestand vor der Osteraufnahme	Osteraufnahme	Bestand zu Beginn des Schuljahres 1915/1916	Zu- und Abgang während des Schuljahres		Abgang mit Reifezeugnis Mich. 1915	Ostern 1916	Bestand am 1. März 1916	Abgang Ostern 1916	Durchschnittsalter der Schüler am 1. X. 15.	Zugehörigkeit zur Schule von der untersten Klasse (Ostern) an 1. X. 15.
						Zugang	Abgang						
6	20	—	2	16	18	—	1	—	—	17	—	11 J. 0 Mt.	100 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
VI	5	—	—	8	8	—	—	—	—	8	—	10 J. 9 Mt.	100 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
5	19	2	18	1	19	2	—	—	—	21	1	12 J. 3 Mt.	90 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
V	4	1	5	1	6	—	1	—	—	5	—	12 J. 0 Mt.	100 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
4	23	3	17	—	17	1	—	—	—	18	3	13 J. 0 Mt.	89 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
IV	5	4	3	—	3	—	—	—	—	3	—	12 J. 9 Mt.	67 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
3	26	4	21	—	21	—	—	—	—	21	1	14 J. 0 Mt.	100 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
2	22	—	23	—	23	1	—	—	—	24	—	15 J. 4 Mt.	92 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
1	9	9	21	—	21	—	2	—	18	1	—	16 J. 2 Mt.	81 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
	133	23	110	26	136	4	4	—	18	118	3		

## VII. Lehrbericht.

Der Unterricht erfuhr im Schuljahr 1915/1916 eine weitere Kürzung, da bald nach Ostern auch Herr Oberlehrer Hübschmann zum Heeresdienst einberufen ward. Durch bereitwillige Übernahme von Überstunden seitens der Herren des Lehrerkollegiums, durch Zusammenlegung von Realschul- und Progymnasialstunden und durch geringe Kürzungen der mit mehreren Wochenstunden bedachten Lehrfächer gelang es, den Unterricht so aufrecht zu erhalten, daß die Erreichung der Ziele im wesentlichen möglich war. Völlig weggefallen war nur der Zeichenunterricht. Von Ende Februar an konnte durch die Rückkehr des Herrn Oberlehrers Fauth auch der technische Unterricht in weiterem Umfange wieder aufgenommen werden. Abgesehen von einigen Erkrankungsfällen einzelner Herren der Lehrerschaft und mehrere Vertretungen aus anderen Anlässen verlief sonst die Unterrichterteilung an unserer Lessingschule im zweiten Kriegsjahre verhältnismäßig ungestört.

## VIII. Lehrbücher und Schreibsachen.

Für Lehrbücher und Schreibsachen gelten die Verzeichnisse des Jahresberichts von Ostern 1914, nur scheiden die Lehrbücher 15, 16, 28, 29 und 48 aus. Die Preise haben infolge Verteuerung des Papiers eine Erhöhung erfahren.

## IX. Reifeprüfungen.

Zur Ablegung einer Reifeprüfung war für **Michaelis 1915** der Schlosser Herr Alwin Reppe aus Kamenz hiesiger Lessingschule durch das Königliche Ministerium zugewiesen worden. Herr Reppe bestand die Prüfung, für die der Berichterstatte zum Königlichen Kommissar ernannt war, und konnte in den Leistungen 2a erhalten.

Zur Reifeprüfung **Ostern 1916** wurden vom Königlichen Ministerium alle 19 Schüler der ersten Klasse zugelassen, und Herr Geheimer Schulrat Prof. Dr. Lange wurde zum Königlichen Kommissar ernannt. 18 Prüflingen konnte das Reifezeugnis erteilt werden. Die Zensuren waren folgende: Betragen 15 mal 1, 2 mal 1b, 1 mal 2; Leistungen 1 mal 1, 2 mal 2a, 5 mal 2, 2 mal 2b, 7 mal 3a, 1 mal 3.

## Abiturientenliste.

Name	Zeit des Eintritts in die Lessingschule	Eintritt in welche Klasse?	Erwählter Beruf
Arnold, Hans	Ostern 1910	VI	Oberrealschule
Berndt, Rudolf	Ostern 1910	6	Bankfach
Brückner, Alexander	Ostern 1910	VI	Bankfach
Haase, Felix	Ostern 1910	6	Bankfach
Hahn, Georg	Ostern 1910	6	Marine-Ingenieur
Heymann, Willy	Ostern 1910	6	Seminar
Hölzel, Herbert	Ostern 1910	6	Seminar
Köhler, Herbert	Ostern 1910	6	Bankfach
Kremer, Arnold	Ostern 1913	3	Militär-Beamter
Kürth, Walter	Ostern 1909	6	Landwirt
Pollacke, Willy	Ostern 1910	6	Beamtenlaufbahn
Rachel, Georg	Ostern 1914	2	Höhere Handelsschule
Rammer, Franz	Ostern 1912	4	Bankfach
Reif, Walter	Ostern 1910	6	Bankfach
Reif, Werner	Ostern 1910	6	Oberrealschule
Rentsch, Gottfried	Ostern 1909	VI	Oberrealschule
Schmole, Otto	Ostern 1910	6	Oberrealschule
Wunderlich, Friedrich	Ostern 1911	5	Techniker



## X. Körperpflege.

Die **Bewegungsspiele** waren im wesentlichen auf die Klassen 6 bis 3 beschränkt, da die beiden oberen Klassen militärische Übungen hatten. Gespielt ward in der Regel im Forst, nur bei ungünstigem Wetter auf dem Schulplatz. Einige Kriegsspiele wurden auch in diesem Jahre veranstaltet.

Regere Benutzung durch unsere Schule erfreute sich das **König-Friedrich-August-Bad** auch im vergangenen Sommer. 33 Badegänge kamen durchschnittlich auf einen Schüler, und 99 % unserer Schüler haben das Bad benutzt.

Das **Pauseturnen** auf dem Schulplatz unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Müller ward im vergangenen Schuljahr bei günstiger Witterung eifrig weiter betrieben.

An den **Übungen zur Vorbereitung der Schüler auf den Heeresdienst** nahmen die Klassen 1 und 2 teil. Dank freundlichstem Entgegenkommen des hiesigen Garnisonkommandos ward eine militärische Leitung dieser Jugendausbildung auch in diesem Schuljahre ermöglicht. Bis Mai hatte Herr Leutnant Nächster, sodann bis Februar Herr Leutnant Horn und seitdem Herr Feldwebelleutnant Hager die Leitung der Ausbildung unserer Jungmannschaft in den Händen. Das Hauptgewicht bei den Übungen wurde auf Erzielung von Marschfähigkeit und Geländebenutzung gelegt. Wechselten im Sommerhalbjahr Ganz- und Halbtagsmärsche an verschiedenen Wochentagen, so war im Winterhalbjahr der Mittwoch der körperlichen Ausbildung gewidmet, indem die Schulstunden mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums unter geringer Verkürzung auf andere Wochentage verlegt waren. Der Dienstag-Nachmittag war unterrichtsfrei und zur Erledigung der Schularbeiten für Donnerstag bestimmt. Diese Einrichtung hat sich sehr gut bewährt und verhältnismäßig nur geringe Störung des Unterrichtsbetriebes zur Folge gehabt. Aus Gründen des militärischen Dienstes mußten natürlich des öfteren die Übungen beschränkt werden oder auch ganz ausfallen; in solchen Fällen wurde Schul-Unterricht erteilt. Auch unser Spielmannszug erfreute sich reger Förderung seitens des Herrn Bataillonstambour Micklich und einiger seiner Spielleute.

Die Schule ist allen den Herren, die in entgegenkommendster Weise sich der Leitung dieser Jugendausbildung angenommen oder die Führung bei den Märschen und Übungen übernommen haben, zu großem Dank verpflichtet, und es sei auch an dieser Stelle ihnen herzlichster Dank hiermit ausgesprochen.

## XI.

### Stiftungen. Schulgeld-Erlasse. Schenkungen.

1. **Realschulstiftung.** Die Stiftung betrug am 15. III. 1915 2596,55 M, am 15. III. 1916 2923,71 M.
2. **Georg-Fischer-Stiftung.** Der Bestand der Stiftung beläuft sich auf 188 M. Aus ihren Mitteln wurden zu Kaisers Geburtstag 4 Schülern Bücherpreise gewährt.
3. **Ratsstipendium.** Dieses umfaßte zusammen mit den Zinsen der Landgerichtsrat-Fr.-Lippert-Stiftung 181,21 M und fiel 10 Schülern zu.
4. **Schulgeld-Erlasse.** 22 Schülern wurden aus städtischen Mitteln Schulgeld-Erlasse zuteil, und zwar wurden gewährt: 2 mal Schulgeldfreiheit, 5 mal je 100 M, 8 mal je 75 M, 1 mal je 60 M, 4 mal je 50 M, 2 mal je 30 M.
5. **Carl-Robert-Lessing-Stiftung.** Die zur Verfügung stehenden Zinsen in Höhe von 350 M wurden den Abiturienten Werner Reif und Otto Schmole zuerkannt.
6. **Nordostvereins-Stiftung.** Zwei Bücherpreise wurden aus den Mitteln dieser Stiftung zu Kaisers Geburtstag an zwei Schüler vergeben.
7. **Artur-Butter-Stiftung.** Mit dieser Stiftung ist die bereits früher bestehende Wanderstiftung verschmolzen worden. Die Abiturienten 1916 führten bei ihrem Abgang den Betrag von 120 M dieser Stiftung als Geschenk zu. Bestand am 15. III. 1915 183,86 M, am 15. III. 1916 495,34 M.
8. **Verschiedene Schenkungen.** Von vielen Seiten wurden auch in diesem Jahre der Schule Zuwendungen für die Büchereien und Sammlungen gemacht.

Wenn auch wiederum von einer namentlichen Aufführung der Geber wegen der Kürze dieses Berichtes abgesehen wird, so sei deshalb allen freundlichen Spendern der Dank auch an dieser Stelle nicht minder herzlich ausgesprochen.

Zum Gedächtnis an seinen Sohn Emil Friedrich Reif, der am 25. September 1915 den Heldentod für das Vaterland starb, und als Ausdruck des Dankes gegen die Lessingschule, die der Geschiedene von ihrer Gründung an 6 Jahre besuchte, hat Herr Baumeister Reif eine Stiftung von 3000 M Kapital unter dem Namen

### Emil-Friedrich-Reif-Stiftung

für unsere Lessingschule errichtet. Die näheren Bestimmungen für diese Stiftung werden im nächsten Bericht angeführt werden.

Für diese hochherzige Stiftung sei hierdurch namens der Schule herzlichst gedankt. Dem Gedächtnis eines braven, fleißig und treu arbeitenden und vorwärts strebenden Menschen festen, lauten Charakters errichtet, mag sie das Andenken des für sein Vaterland gefallenen jungen Helden dauernd ehren und mag reichen Segen stiften.

## XII.

### Vom neuen Schuljahr.

Die Aufnahme-, bez. Nachprüfung findet Montag, am 1. Mai, statt und beginnt vormittag 8 Uhr. Für alle Klassen beginnt das neue Schuljahr Dienstag, am 2. Mai, vormittags 7 Uhr 40 Minuten.

Die Ferienzeiten im neuen Schuljahr sind folgende:

Pfingstferien: 10. bis 18. Juni.

Sommerferien: 15. Juli bis 14. August.

Michaelisferien: 30. September bis 8. Oktober.

Weihnachtsferien: 24. Dezember bis 7. Januar.

Schluß des Schuljahres: 30. März.

Der Unterzeichnete wird in seinem Dienstzimmer an Schultagen in der Regel zwischen 11 und 12 Uhr zu sprechen sein und ist während dieser Zeit auch durch den Fernsprecher (Nebenanschluß zu Nr. 70) erreichbar.

Die Lehrer sind in der Schule nur während der Pausen zwischen ihren Unterrichtsstunden zu sprechen. Um vergebliches Kommen zu vermeiden, ist Mitteilung vorher erwünscht.

Kamenz, am 1. April 1916.

Prof. Dr. Muhle,  
Realschuldirektor.



Handwritten text at the top of the page, possibly a header or address, which is mostly illegible due to fading.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script. The text is very faint and difficult to decipher.

Continuation of the handwritten text, appearing as a series of lines across the middle of the page. The ink is light and the script is cursive.

Lower section of handwritten text, possibly a signature or a closing. The text is sparse and mostly illegible.

Bottom section of the page, containing the final lines of handwritten text. The paper shows signs of age and wear.